

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 6.

Montag, den 6. Januar 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 22000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 6. Januar.

— Se. Maj. der König hat den bisherigen Stadtbaumeister in Dresden, Carl Adolph Gatzler, zum Landbaumeister ernannt.

— In der am 3. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Communicat des Stadtraths, nach welchem die Einführung der neuen Stadtverordneten den 8. d. M. erfolgen soll, sowie ein gleiches über die Veräußerung der letzten Parzelle des ehemaligen Scharfrichtergrundstücks, für welches zusammen über 20,000 Thlr. erzielt worden ist, mitgetheilt. — Der Vorsitzende brachte das Dankschreiben zum Vortrag, welches als Antwort auf die Beileidsadresse zurückgelangt ist, welche der Stadtrath und die Stadtverordneten im Namen der Bürgerschaft an Ihre k. Hoh. die Prinzessin Georg bei Gelegenheit des Höchstbieselbe betroffenen Trauerfalles richtete. — Stadtv. D. Stübel berichtete über die Prüfung von Wasserleitungsrechnungen. Der Stadtrath glaubt, dem Antrage der Stadtverordneten, dieselben dem Oberingenieur und Director der Gasanstalt Meißner zur Vorprüfung zu unterbreiten, nicht Folge geben zu können, weil die Stellung als städtischer Beamter colliquire. Die Finanzdeputation und mit ihr das Collegium können aber eine Collidierung der Stellung des Gasanstaltsdirectors mit dem Wasserleitungsinspector darin nicht erblicken und beharren auf ihrem früheren Antrage. — Stadtv. Rülke berichtete für die Finanzdeputation über die Frage wegen anderweiter Regelung der städtischen indirecten Abgaben vom Weizenmehl und dem daraus hervorgehenden Gebäck. Diese Frage, in der letzteren Zeit vielfach in den hiesigen Localblättern ventilirt, hat natürlich sowohl Seiten der städtischen Behörden einerseits und der Bäckerinnung andererseits mehrseitige Erörterungen veranlaßt. Historisch ist diese Abgabe folgendermaßen begründet: Als durch Inslebentreten des Zollvereins die Generalaccise fiel, erhielt die Stadtgemeinde Dresden von den Oberbehörden die Genehmigung zur Erhebung dieser Abgabe gewissermaßen als Entschädigung für den Ausfall in der Stadteinnahme durch den Wegfall jener Intradon. Die hiesige Bäckerinnung beantragt nun den Wegfall dieser Abgabe, weil mit Eintritt der Gewerbefreiheit theils durch Etablierung neuer Bäcker, die nicht zur Innung treten, theils durch das Einbringen fremder Gebäckwaaren sie sich benachtheiligt sehen würde, da sie eine Steuerklasse unter sich habe, aus welcher das jährliche Abgabefigum bezahlt werde. Sie beantragt daher ein dreimonatliches Kündigungsrecht dieses Figums, wenn nicht alle sich neu etablirenden Bäcker zur Innung treten, verlangt ferner, daß deren Abgabe an die Innungskasse gezahlt und die Abgabe am Schläge von 5 Rgr. auf 10 Rgr. pro Scheffel erhöht werde, da sie den höheren Satz zu zahlen habe. Der Stadtrath ist dem letzteren Antrage der Parität wegen zu willfahren nicht abgeneigt. Die Finanzdeputation erklärt sich nun mit dem Stadtrath ebenfalls gegen die Aufhebung der Abgabe, da dann die directe Stadtanlage um 50 Procent erhöht werden müßte, ist aber nicht abgeneigt dadurch sowohl, daß die Steuer sich neu etabli-

render Bäcker der Bäckerinnung zu Gute gehe, als auch durch Herstellung einer gleichen Höhe bei der Einnahme an den Schlägen bei der k. Kreisdirection beantragt werde, der Bäckerinnung gerecht zu werden, bis eine definitive Regelung der Angelegenheit auf Grund gesammelter Erfahrungen vereinbart werden kann. Das Collegium trat dem Gutachten der Deputation nach einigen Bemerkungen der Stadtverordneten D. Stübel, Walthers, Jordan und des Referenten, sowie dem Amendement Walthers „für jetzt“ bei und genehmigte das entworfene Recommunicat. — Schließlich bot der Vorsitzende D. Arnest eine Uebersicht über die Thätigkeit des Collegiums im verwichenen Jahre und knüpfte daran den Dank an seine Stellvertreter, die Protokollanten, Deputationsmitglieder etc., sowie ein Wort des Abschieds an die Scheidenden, und schloß mit einem Wunsch des ferneren guten Vorwärtsgehens im neuen Jahre. Hofrath Adermann ergriff sodann das Wort, um „zum neunten Male“ dem Danke des Collegiums für die Leitung des Vorsitzenden Worte zu geben, die das Collegium durch Aufstehen zu den ihrigen machte. Gerührt dankend schloß darauf D. Arnest die Sitzung.

— * Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 4. Januar. Da die an diesem Tage gegen Christiane Juliane Kind und Johanne Christiane Bergmann wegen Betrugs, Unterschlagung und beziehentlich Partirerei stattgefundene Hauptverhandlung ein Endresultat noch nicht ergeben hat, die Sache vielmehr wegen anderweiter Beweisaufnahme am 8. d. M. Nachm. 4 Uhr fortgestellt werden soll, so möge ein ausführlicher Bericht hierüber auch bis zum völligen Austrag der Untersuchung aufgespart bleiben.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 7. d. M. Vorm. 10 Uhr Hauptverhandlung wider die Dienstmädchen Christiane Caroline Dietel und Christiane Mathilde Bertha Schulze wegen Diebstahls bez. Partirerei. Vors.: Gerichtsrath Gross. — Mittwoch den 8. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schneidergesellen Carl Traugott Hildebrand aus Taubenheim wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Ebert.

— Die achten Zillertaler Sänger Holoaus etc. concertiren heute im Bergkeller und im Feldschlößchen zum letzten Male. Möchte ihnen noch recht zahlreicher Besuch zu Theil werden.

— Die Dresdner Papierfabrik zahlt auf das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1860 bis 30. Juni 1861 2 Proc. Dividende.

— Die Leipziger Vereinsbrauerei hat im vergangenen Jahre sehr schlechte Geschäfte gemacht und wird deshalb keine Dividende zahlen.

— Ein eigenes Schicksal traf zu Leipzig dieser Tage eine junge Ausländerin, welche daselbst zum Behuf ihrer Ausbildung verweilt. Sie bekam nämlich von ihren Verwandten in London einen Brief mit schwarzem Siegel und erschraf darüber so heftig, daß sie alsbald eine Gehirnkrankheit bekam, der sie erliegen sein soll. Später ergab sich, daß die Aeltern nur deshalb schwarzen Siegellack verwendet, weil in England wegen des Ablebens des Prinz-Gemahls Landestrainer ist.